

Zwischenmitteilung zum dritten Quartal 2014



KENNZAHLEN

	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	Veränderung	
			absolut	in %
Umsatz (Mio. €)	28,0	26,7	+1,3	+5
EBITDA (Mio. €)	4,0	4,4	-0,4	-9
EBITDA Marge (%)	14	16		
EBIT (Mio. €)	2,9	3,3	-0,4	-12
EBIT Marge (%)	10	12		
Auftragsbestand (Mio. €)	121,2	107,9	+13,3	+12
Auftragseingang (Mio. €)	30,2	35,2	-5,0	-14
Beschäftigte *	768	731	+37	+5
Eigenkapitalquote (%)	56	56		

* Anzahl Beschäftigte zum Quartalsultimo; inkl. Zeitarbeitskräfte

Alle Zahlen sind jeweils für sich gerundet, was bei der Berechnung einzelner Werte zu geringfügigen Abweichungen führen kann.

ZWISCHENMITTEILUNG ZUM DRITTEN QUARTAL 2014

Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

im Verlauf des Jahres 2014 ist die weltwirtschaftliche Expansion erneut ins Stocken geraten. Laut der Herbstprognose des Instituts für Weltwirtschaftsforschung IfW in Kiel nahm die Weltproduktion im ersten Halbjahr 2014 mit einer laufenden Jahresrate von 2,5 % deutlich langsamer zu als im Halbjahr zuvor, in dem eine Zuwachsrate von 3,7 % verzeichnet worden war. Hinter den Erwartungen blieb insbesondere die Konjunktur in den Schwellenländern zurück.

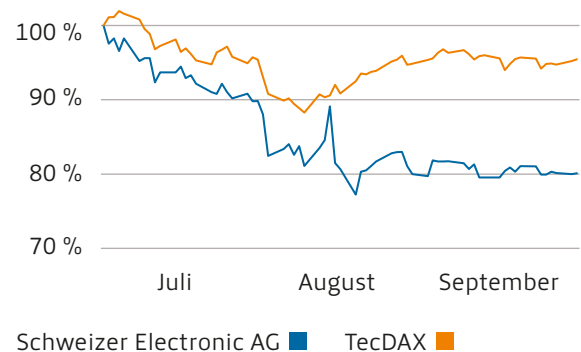
In Deutschland hat sich die Konjunktur seit dem Frühjahr dieses Jahres wider Erwarten deutlich abgeschwächt. Anders als bei der Prognose des IfW vom Juni unterstellt, schwelt der Konflikt in der Ukraine nicht nur weiter, er droht sich sogar erheblich zu verschärfen. Viele Unternehmen sehen dadurch ihre Chancen für die Exporte in die unmittelbar betroffenen Länder verringert; hinzu kommt, dass offenbar befürchtet wird, dass auch die Ausfuhren in andere Staaten Mittel- und Osteuropas gedämpft werden könnten. Trotz des aktuell bestehenden Gegenwinds für die Konjunktur geht das Weltwirtschaftsinstitut davon aus, dass die gesamtwirtschaftliche Produktion nach der annähernden Stagnation im dritten Quartal jetzt im Schlussquartal wieder anzieht. Somit wird erwartet, dass die Produktion in Deutschland in diesem Jahr insgesamt um 1,4 % zunimmt.

Aktie

Sowohl der deutsche Leitindex DAX als auch der TecDAX entwickelten sich im dritten Quartal 2014 negativ. Als Gründe wurden neben den geopolitischen Krisen vor allem das schwache konjunkturelle Umfeld in Europa genannt. So beendete der DAX das dritte Quartal mit einem Verlust von 3,6 %. Der TecDAX musste einen Verlust von 4,6 % hinnehmen.

Wenig erfreulich entwickelte sich der Kurs der SCHWEIZER Aktie. Nachdem die Aktie am 30. Juni 2014 mit einem Kurs von EUR 26,15 ihren Jahreshöchststand erreicht hatte, musste sie ihren Kursgewinn des ersten Halbjahres bis zum 30. September fast vollständig wieder abgeben und beendete das dritte Quartal 2014 mit einem Kurs von EUR 20,95.

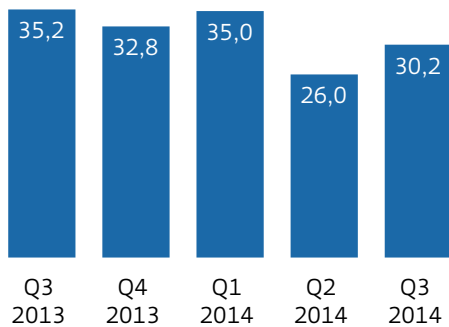
Aktienkurs 1. Juli 2014 - 30. September 2014



Umsatz und Auftragsbestände übertreffen Vorjahreswerte

Auch im dritten Quartal 2014 war die Auftragseingangssituation zufriedenstellend. Die Bestellungen betragen EUR 30,2 Mio. und blieben damit EUR 5,0 Mio. unter dem Vergleichswert des Vorjahresquartals. Kumuliert ergibt sich für die ersten neun Monate beim Auftragseingang ein Rückgang auf EUR 91,2 Mio. oder 2,8 % gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 93,8 Mio. Auf Grund des guten Auftragseingangs im 4. Vorjahresquartal erhöhten sich die Auftragsbestände auf EUR 121,2 Mio. (Vorjahr EUR 107,9 Mio.). Eine deutliche Verbesserung bei den Auftragseingängen wurde für Produkte erzielt, die beim strategischen Partner Meiko Electronics produziert werden. Bis Ende September wurden Bestellungen von EUR 11,1 Mio. eingebucht – eine Steigerung von 98 % zum Vorjahr.

Auftragseingang in Mio. EUR

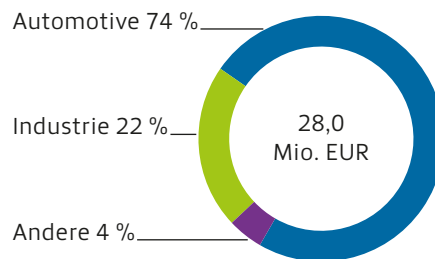


Wachstumsmotor Automobilkunden und Technologieprodukte

Parallel zum Auftragsbestand konnte auch der Umsatz gesteigert werden. Dieser betrug im dritten Quartal EUR 28,0 Mio. (Vorjahr EUR 26,7 Mio.). Dabei konnte SCHWEIZER seine starke Positionierung bei Lösungen für

die Automobilindustrie weiter ausbauen. Mit Automobilkunden wurden im Berichtsquartal Umsätze von EUR 20,6 Mio. erzielt. Durch diese Steigerung um 16 % im Vergleich zum Vorjahr erreichte der Umsatzanteil mit Automobilkunden bereits 74 %. Das Kundensegment Industrieelektronik blieb im dritten Quartal mit EUR 6,1 Mio. (Vorjahr EUR 6,8 Mio.) um 10 % unterhalb des Vorjahreswertes. In der kumulierten Betrachtung der ersten drei Quartale war dieses Kundensegment mit EUR 19,3 Mio. jedoch auf gleichem Niveau.

Umsatz je Kundensegment



Mio. EUR	Q3 2014	Q3 2013
Automotive	20,6	17,7
Industrie	6,1	6,8
Anderer	1,3	2,2
Gesamt	28,0	26,7

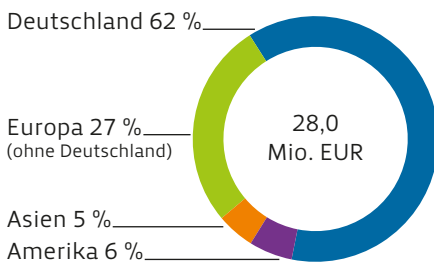
Über den asiatischen Partnerverbund wurden in den drei Quartalen insgesamt EUR 7,4 Mio. (Vorjahr EUR 4,9 Mio.) Umsätze realisiert. Dies entspricht einer Steigerung um 51 %. Da sich die Produktion in Vietnam noch im Aufbau befindet, wurden dort noch keine Umsätze getätigt.

Einen wesentlichen Anteil an der erfreulichen Geschäftslage hat die klare technologische Positionierung von SCHWEIZER bei den Innovations- und Wachstumstechnologien Leistungselektronik, Systemkostenreduktion und

Embedding. Der Anteil dieser Technologien steigt stetig weiter und betrug per Ende September bereits 46 % des Gesamtumsatzes.

In Deutschland wurden mit EUR 17,4 Mio. (Vorjahr EUR 17,8 Mio.) insgesamt 62 % der Umsätze realisiert. Der leichte Rückgang ist begründet in verstärkten Produktionsverlagerungen einiger Kunden ins östliche europäische Ausland. So setzte SCHWEIZER beispielsweise alleine in Ungarn EUR 4,4 Mio. um – das entspricht 16 % des Quartalsumsatzes.

Umsatz nach Region



Mio. EUR	Q3 2014	Q3 2013
Deutschland	17,4	17,8
Europa (ohne Deutschland)	7,6	6,4
Asien	1,4	1,2
Amerika	1,6	1,3
	28,0	26,7

EBIT per September besser als Vorjahr

Im Berichtsquartal wurde ein operatives Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) von EUR 2,9 Mio. (Vorjahr EUR 3,3 Mio.) erzielt. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 10,4 %. Damit konnte das hervorragende Vorjahres-

quartal nicht mehr ganz erreicht werden, jedoch ist das Ergebnis innerhalb der Erwartungen des Unternehmens.

In der Kumulation der ersten drei Quartale wurde ein EBIT von EUR 7,6 Mio. (Vorjahr EUR 7,1 Mio.) erzielt, was einer EBIT-Quote von 9,1 % (Vorjahr 9,4 %) entspricht.

Sowohl der Personalaufwand als auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen leicht unterproportional zum Umsatz an, so dass sich die betreffenden Kennzahlen leicht verbessert haben und positiv zum Ergebnis beitragen. SCHWEIZER beschäftigte Ende September 768 Mitarbeiter. Gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 37 Mitarbeiter. Parallel dazu sank die Anzahl der Zeitarbeitskräfte von 92 auf 84. Ebenso ergebnisverbessernd entwickelten sich die Materialaufwendungen, die im Berichtsjahr insgesamt 44,6 % (Vorjahr 45,8 %) des Umsatzes betragen. Gründe für die Verbesserung der Kennzahlen waren überwiegend Skaleneffekte.

Bilanzkennzahlen stabil auf hohem Niveau

Im Vergleich zum 31.12.2013 stieg das Vermögen der Gesellschaft um EUR 8,2 Mio. auf EUR 84,9 Mio. Im Wesentlichen erfolgte diese Entwicklung aus einer Erhöhung des Umlaufvermögens um EUR 5,7 Mio. auf EUR 43,5 Mio. Dabei stiegen die Forderungen aufgrund des höheren Umsatzniveaus auf EUR 19,1 Mio. (Vorjahr EUR 15,4 Mio.). Die Vorräte erhöhten sich auf EUR 14,7 Mio. (Vorjahr EUR 13,5 Mio.). Die Erhöhung resultierte aus einem Anstieg der Fertigwarenbestände für in Kürze anstehende Auslieferungen an Kunden.

Finanziert wurde das höhere Vermögen durch die Erhöhung des Eigenkapitals um EUR 2,5 Mio. auf EUR 47,6 Mio. sowie einem Anstieg der Verbindlichkeiten um

EUR 4,7 Mio. und der Rückstellungen EUR 0,9 Mio. Das langfristige Fremdkapital summierte sich Ende September auf EUR 17,3 Mio., das kurzfristige Fremdkapital betrug EUR 20,1 Mio. Somit war das Anlagevermögen von EUR 40,8 Mio. durch insgesamt 64,8 Mio. langfristig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital abgedeckt.

Die Eigenkapitalquote betrug 56 %. Die Reduzierung der Quote gegenüber dem Ende des letzten Finanzjahres um 3 % - Punkte ist auf den Anstieg der Bilanzsumme und dabei überwiegend auf den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf EUR 6,6 Mio. zurückzuführen. Dieser Anstieg leitet sich von dem umsatzindizierten höheren Einkaufsvolumen ab.

Operativer Cashflow steigt

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug in den ersten drei Quartalen des Berichtsjahres EUR 7,3 Mio. (Vorjahr EUR 6,3 Mio.). Insbesondere der geringere Aufbau von Working Capital im Vergleich zur Vorjahresperiode trug zur Verbesserung bei. Im dritten Quartal betrug der Operative Cashflow EUR 2,2 Mio.

SCHWEIZER investierte per September EUR 5,7 Mio. (Vorjahr EUR 3,9 Mio.). Investitionsschwerpunkt waren Anlagenbeschaffungen am Standort Schramberg, insbesondere zur Optimierung des Qualitätsmanagement und zur Beseitigung von Engpassbereichen, die durch die fortschreitende Auslastung der Produktion mit anspruchsvollen Hochtechnologie-Leiterplatten entstanden. Ferner wurden weitere EUR 3,0 Mio. in die Töchter in Asien investiert. Diese Mittel dienen im Schwerpunkt dem operativen Aufbau der Produktion in Vietnam zusammen mit Meiko Electronics.

Im Jahr 2014 betrug der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit per September EUR -0,8 Mio. (Vorjahr EUR -4,2 Mio.). Neben der Aufnahme eines Innovationsdarlehens zur Finanzierung der Technologieinvestitionen von EUR 3,0 Mio. wurden Dividenden von EUR 2,2 Mio. ausbezahlt und EUR 1,4 Mio. Darlehenstilgungen durchgeführt. Eigene Anteile wurden mit einem Betrag von EUR 0,2 Mio. zurückgekauft.

Der Finanzmittelfonds betrug Ende September EUR 9,8 Mio. (Vorjahr EUR 9,7 Mio.).

Ausblick

Eine ausführliche Beschreibung unseres Zielgeschäftsmodells, unsere Prognose der Wachstumsaussichten in den Märkten unserer Geschäftsfelder Electronic, Systems und Energy und die sich daraus für SCHWEIZER ergebenden Chancen finden Sie im Geschäftsbericht 2013 ab Seite 39.

Die operative Performance der ersten neun Monate liegt in unserem Erwartungsbereich. Erfolge bei der Portfoliosteuerung trugen im dritten Quartal bereits zur Ergebnisverbesserung bei. Im vierten Quartal werden wir bei einem Kernprozess im Technologiewerk Schramberg Kapazitätserweiterungen als Grundlage für weitere Portfoliooptimierungen durchführen, wobei die Installationsarbeiten die verfügbaren Kapazitäten im vierten Quartal einschränken werden. Mit Blick hierauf präzisieren wir unsere Erwartungen für das Geschäftsjahr 2014. Bei Umsatz erwarten wir eine Steigerung im Bereich von 7 % gegenüber dem Vorjahr auf EUR 108 Mio. Wir rechnen mit einem EBIT, unter Berücksichtigungen der Sonderbelastungen durch den Produktionsanlauf in Vietnam, in der Bandbreite von EUR 9 bis 10 Mio.

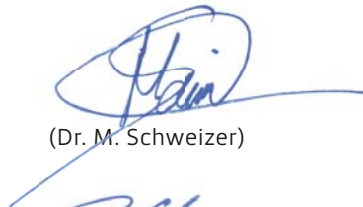
Die Nachfrage in unseren Märkten nimmt zu. Zudem profitieren wir von steigenden Ausstattungsgraden unserer Technologien in PKWs und machen uns damit auch unabhängiger von konjunkturellen Schwankungen. Mit einer erwarteten durchschnittlichen Steigerung von 5,9 % bis zum Jahr 2017 gehört der Automotive-Bereich zu den vordersten Wachstumstreibern im Leiterplattenmarkt.

Die Trends der heutigen Gesellschaft zu erhöhter Mobilität und Energieeffizienz führen dazu, dass zum Beispiel Anwendungen auch im Automobil- und Industriesektor immer kleiner und leistungsstärker werden müssen. Die Bauteilbereiche Halbleiter und Leiterplatten wachsen dadurch mehr und mehr zusammen, so dass für den Kunden neue Möglichkeiten für optimierte Anwendungen und Systemlösungen verwirklicht werden können. Als Ergänzung zur Internationalisierung von Schweizer bereiten wir uns seit mehreren Jahre auf die anstehenden Veränderungen der Systemgrenzen zwischen der Leiterplatten- und Halbleiterindustrie vor. Hierdurch werden sich Geschäftsmodelle verändern und neue Wachstumschancen entstehen. Einbettlösungen ermöglichen, die Aufbau- und Verbindungstechnik weiter zu optimieren und bieten dadurch neue Ansätze, um die zunehmenden Kundenanforderungen an Miniaturisierung in Kombination mit Leistungsverbesserung zu bedienen.

Damit ist SCHWEIZER sehr gut positioniert die Veränderungen in unserer Branche aktiv mitzugestalten und davon zu profitieren.

Schramberg, 7. November 2014

Der Vorstand



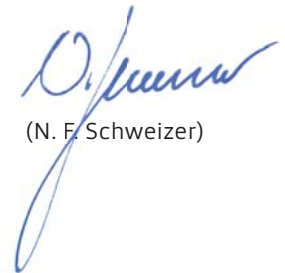
(Dr. M. Schweizer)



(M. Bunz)



(B. Schweizer)



(N. F. Schweizer)

BILANZ

AKTIVA

	TEUR	30.09.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.255		1.475
Sachanlagen	27.475		26.677
Finanzanlagen	12.028		10.422
		40.758	38.574
Umlaufvermögen			
Vorräte	14.651		13.452
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.066		15.418
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.813		8.999
		43.530	37.869
Rechnungsabgrenzungsposten		630	229
		84.918	76.672

PASSIVA

	TEUR	30.09.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	9.664		9.664
./. Eigene Anteile	-9		-7
	9.655		9.657
Kapitalrücklage	21.717		21.683
Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	8.666		8.686
Bilanzgewinn	7.542		5.034
		47.580	45.060
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.334		7.345
Übrige Rückstellungen	6.643		5.691
		13.977	13.036
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.019		7.386
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.641		4.359
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.388		2.480
Sonstige Verbindlichkeiten	5.081		4.177
		23.129	18.402
Passive latente Steuern		232	174
		84.918	76.672

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.01. - 30.09.2014 TEUR	01.01. - 30.09.2013 TEUR
Umsatzerlöse	83.341	75.574
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	788	3.220
Andere aktivierte Eigenleistungen	43	39
	84.172	78.833
Sonstige betriebliche Erträge	1.637	1.457
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	32.035	29.487
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.174	5.159
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	23.723	21.845
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.874	4.559
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.117	3.346
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.261	8.811
Erträge aus Beteiligungen	10	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	10
Abschreibungen auf Finanzanlagen	386	194
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	302	299
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.956	6.600
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.215	1.830
Periodenüberschuss	4.741	4.770
Gewinnvortrag	2.801	1.900
Bilanzgewinn	7.542	6.670

KAPITALFLUSSRECHNUNG

	01.01. - 30.09.2014 TEUR	01.01. - 30.09. 2013 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis vor außergewöhnlichen Posten	4.742	4.769
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.117	3.346
Veränderung der Rückstellungen	1.150	2.022
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	444	194
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen	7	14
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-5.248	-6.942
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	3.094	2.848
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7.306	6.251
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	7
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.647	-1.712
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	10
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-55	-23
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.992	-2.203
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.000	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.694	-3.921
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen an Unternehmenseigner		
Erwerb eigener Anteile	-197	-77
Dividende	-2.234	-2.075
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	3.000	0
Auszahlungen zur Tilgung von Finanzkrediten	-1.367	-2.084
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-798	-4.236
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 - 3)	814	-1.906
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	8.999	11.577
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	9.813	9.671
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	9.813	9.797
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	-126
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	9.813	9.671

FINANZKALENDER

Datum	Veröffentlichung/Veranstaltung
31.03.2015	Jahresfinanzbericht 2014
29.04.2015	Zwischenmitteilung 1. Quartal 2015
29.04.2015	Analystenkonferenz
03.07.2015	Hauptversammlung
07.08.2015	Halbjahresfinanzbericht 30.06.2015
30.10.2015	Zwischenmitteilung 3. Quartal 2015

Diese Termine und eventuelle Aktualisierungen finden Sie auch auf der Internetseite.

<http://www.schweizer.ag/de/investorrelations/finanznachrichten.html>

IMPRESSUM

Schweizer Electronic AG

Einsteinstraße 10

78713 Schramberg

Postfach 561

78707 Schramberg

Germany

Tel.: +49 7422 512-0

Fax: +49 7422 512-397

www.schweizer.ag

ir@schweizer.ag

Schweizer Electronic AG wird im Bericht mit SCHWEIZER bezeichnet.

Alle Zahlen sind jeweils für sich gerundet, was bei der Berechnung einzelner Werte zu geringfügigen Abweichungen führen kann.

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der männlichen und weiblichen Personenbezeichnung verzichtet. Die Verwendung der männlichen Form schließt die weibliche Form mit ein.

Bildnachweise

Weltkarte © Marina Zlochins - Fotolia.com

SAFE HARBOUR STATEMENT

Diese Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit, liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Schweizer liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Schweizer. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Schweizer-Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen. Für uns ergeben sich solche Ungewissheiten insbesondere, neben anderen, aufgrund folgender Faktoren: Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage (einschließlich Margenentwicklungen in den wichtigsten Geschäftsbereichen), Herausforderungen der Integration wichtiger Akquisitionen und der Implementierung von Joint Ventures und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen, Änderungen von Wechselkursraten und Zinssätzen, Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen, fehlender Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen von Schweizer, Änderungen in der Geschäftsstrategie sowie verschiedener anderer Faktoren. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, projizierte oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind. Schweizer übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.